

„Papa, was ist ein Fremder?“

QUICKBORN Was ist Rassismus? Wie entsteht Fremdenhass? Was können wir dagegen tun? Diesen Fragen gingen 160 Schülerinnen und Schüler des sechsten und siebten Jahrgangs während des Lern- und Theaterprojekts „Interkulturelle Kompetenz“ nach.

Die Basis des Projekts bildet eine kurze Aufführung des Theaterstücks „Papa, was ist ein Fremder“, nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Darin

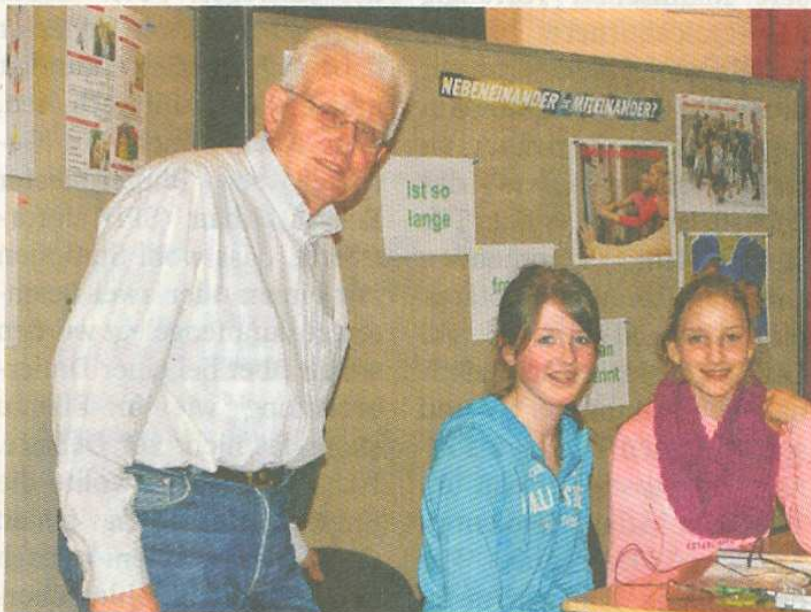
beantwortet ein Vater die Fragen seiner Tochter zum Thema Rassismus und Integration. „Das Stück dient als Grundlage für eine Diskussion, es soll die Schüler zum Nachdenken anregen, etwas auslösen“, erklärt Projektleiter Horst Marn. Mit jeweils einer Darstellerin aus dem Publikum führt er das Stück auf der Bühne auf. In einer anschließenden Diskussionsrunde setzten sich die Schüler mit Begriffen wie Diskriminierung, Migration

und Integration auseinander, und sammelten eigene Beispiele für Ausländerfeindlichkeit in alltäglichen Situationen.

Das Projekt, das 2007 vom Elmshorner Einwandererbund ins Leben gerufen wurde, soll aufklären und zum Verständnis unterschiedlicher Kulturkreise beitragen: „Unser besonderes Anliegen ist die Vorbeugung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft“, betont Marn.

Migration, Integration, Menschenrechte: Das Projekt „Interkulturelle Kompetenz“ knüpfte an das den Flug der „Albert-Einstein-Friedenstaube“ begleitende Schulprojekt an, „das den Schülerinnen und Schülern die Menschenrechte immer wieder ins Gedächtnis rufen und als fundamentale Grundrechte im Bewusstsein verankern soll“, so Schulleiter Michael Bülck.

„Das Misstrauen gegenüber Fremden ist so alt wie die Menschheit selbst“, heißt es im Stück, „doch niemand wird als Rassist geboren.“ *afu*



Projektleiter Horst Marn mit seinen „Töchtern“ Luna Overmann und Lisa Malchow aus der 7a vor den Stellwänden, die während des Projekts entstanden.

HELLHAMMER